

Fliegen im Himalaya - Reisebericht von Wolfgang Aumer

Pakistan vom 26.06- 24.07.2006

Eingeladen vom „Hawk Gliding Club“ Islamabad, reisten wir, Angelo Crapanzano und Wolfgang Aumer, von Mailand am 26.06.2006 mit der Fluggesellschaft PIA (Pakistan International Airlines) über Athen (Griechenland) nach Pakistan. Die Gleiter, Icaro Relax 16 und Icaro mastR 14, in einer stabilen Holzbox mit diversen Ersatzteilen, gingen per Cargo im gleichen Flieger ohne Probleme mit!

Die ersten Tage verbrachten wir zum Akklimatisieren im doch sehr warmen Pakistan in Islamabad.. An diesen Tagen schauten wir uns den Schulungsbetrieb am Übungshang an und konnten einige Tipps und Tricks an die Pakistaner weitergeben. Jeweils am Abend besuchten wir Basare und die berühmte „Faisal Mosque“, eine der größten Moscheen des Landes in Islamabad.

Die zweite Hälfte der ersten Woche verbrachten wir am Kampur-Damp bei Taxila, 50 km von Islamabad entfernt. Wir montierten das „Flying Boat“ von Polaris, dank meiner Erfahrungen im Ultra Leicht - fliegen konnten wir das Boot richtig einstellen und danach Vorführungen und Passagierflüge auf dem Wasser, für verschiedene Minister und Generäle des Landes fliegen. Die Presse war daraufhin begeistert und im Nu fanden wir uns auf Fernsehkanälen und in großen Zeitungen des Landes wieder.

Am Ende der ersten Woche bereiteten wir unseren Ausflug nach Shandoor im Norden Pakistans, im Himalaja, vor. Warme Kleidung, gute Handschuhe und Schlafsäcke wurden gekauft, um beim Zelten auf 3750m nicht zu frieren.

Am Montag den 03.07 reisten wir ab, von Islamabad nach Chitral, in die nordwestliche Provinz Pakistans, der „Northern Areas“. Unsere Fahrt über 22 Stunden auf „Off- Road-Strassen“ führte uns zuerst Richtung Westen nach Peschawar, dann ging es immer nördlich an der afghanischen Grenze über den „Lawari La – Pass“ nach Chitral. Dort hatten wir die Gelegenheit, am ersten Tag die Gegend aus der Luft zu erkunden. Nach einer langen Fahrt zu einem geeigneten Startplatz konnten wir endlich starten. Eine Inversion (Speerschicht) kostete uns über eine Stunde harte Arbeit und Geduld, um über 3500m zu steigen. Als Belohnung dafür sahen wir einen schlafenden Schwarzbären. Danach ein Kinderspiel, gute Thermik (ruhig und konstant mit 5m/s) brachte uns zur Basis auf 6000m. Angelo flog mit dem MastR 14 und ich mit dem Einfachsegeldrachen Icaro Relax16. Nach 4 Stunden Flug und doch ein bisschen kalten Fingern beschlossen wir, unsere Sightseeing Tour durch die afghanischen und pakistanischen Berge zu beenden und gingen zum Landen auf dem Verkehrsflugplatz Chitral (2800m Betonpiste). Der erste (richtige) Flug im Himalaja und in großer Höhe zeigte uns unsere Schwachpunkte: zu kalt angezogen, Sauerstoff und die lange Organisation zur Anreise zum Startplatz! Somit lernten wir daraus und vermieden es, zu wenig angezogen zu fliegen und zu knapp an den Startplatz zu kommen. Das Problem mit dem Sauerstoff konnten wir nicht lösen, aber es ging auch ohne. ?

Nach diesem ersten Erlebnis waren wir „scharf“ aufs Fliegen, doch am nächsten Tag kam uns Präsident Musharraf in die Quere. Aufgrund seiner Anwesenheit in Chitral war es verboten zu fliegen, auch für Hänge- und Paragleiter! Wieder suchten wir uns ein Ausweichprogramm und grillten in einem idyllischen Nebental frisch gefangene Forellen.

Am nächsten Tag wurde das „Flying Boat“ trocken gelegt und Vorführungen auf der Betonpiste in Chitral geflogen. Zuschauer waren unter anderem der Prinz von Chitral und Einwohner des Ortes.

Am Donnerstag ging es dann die restlichen 300km von Chitral nach Shandoor, zum Shandoor-Festival und zum eigentlichen Hauptteil unserer Reise. Wir reisten durch atemberaubende Täler, ungewohnt grün, unterstrichen wurden die nächsten 8 Tage durch dunkelblauen Himmel! Mit keiner einzigen Wolke! Nach 11 Stunden Fahrt erreichten wir das Festival, bei schönstem Wetter. Gleich konnten wir das kleine Pologame (mit Eseln)

bestaunen. Rasch genossen wir die Gastfreundschaft der Helikopterpiloten. Letzte Besprechungen mit dem Militär und den Sicherheitsleuten für die Vorführung am nächsten Tag. Danach wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert.

Der nächste Morgen, ein Samstag, startete traumhaft, für uns aber schon um halb 5 Uhr in der Früh. Jeweils mit zwei Sherpas, die den Drachen trugen, ging es zu Fuß auf 4300m zum Startplatz, das einzige zum Tragen war das 17kg schwere Gurtzeug, für 550m Höhendifferenz benötigten wir 2 Stunden, eine weitere um den Drachen aufzubauen (Probleme mit der Höhe). Inzwischen war das T-Shirt wieder trocken und wir konnten um 9:15 Uhr starten. Höhe gemacht (um 9:15 Uhr) und unser Kunstflugprogramm vor schätzungsweise 20 000 Leuten geflogen. Nach dem Flug großer Medienrummel. 5 Fernsehjournalisten interviewten uns nach einer, von allen als atemberaubend empfundener Vorstellung. 10 Minuten später startete das Freestyle Polospiel (ohne Regeln) zwischen jeweils der zweiten Mannschaft Chitral gegen Gilgit.

Der nächste Tag war der eigentliche Teil des Festivals, angekündigt waren alle wichtigen Minister, sowie die führenden Generäle des Militärs und als „Chiefguest“ Präsident Musharraf. Die Sicherheitsvorkehrungen waren enorm. Alles wurde durchsucht, das Militär war überall vertreten, Hubschrauber sicherten den Luftraum.

Ein genauer Zeitplan wurde aufgestellt, der auf die Minute stimmen musste! So waren wir wieder um 9 Uhr startbereit. Um 9:50 wurde vor den anderen Piloten des pakistanischen Militärs gestartet und 15 Minuten Höhe gemacht. Dann über Funk die Aufforderung, die Vorführung zu beginnen, den Anfang machte ich und landete punktgenau neben dem Polofeld. Angelo traf mit einiger Verspätung ein und lieferte eine gelungene Vorführung, 35 000 Leute jubelten über die spektakuläre Vorstellung. Danach genossen wir das Finale des Polospiels Chitral – Gilgit, dieses Spiel wurde in der Presse als das Spiel des Jahres gepriesen. Gewinner war Chitral nach 3 Verlängerungen und 8:7 im Punktstand. Als besondere Ehre reichten wir Präsident Musharraf die Hand. Das Echo auf unsere Vorführung war enorm, wir waren auf allen Titelseiten der größten Zeitungen des Landes zu finden, (DAWN, The NEWS...) Auch im Fernsehen wurde ausführlich berichtet.

Um 3 Uhr Nachmittag verließen wir Shandoor und fuhren nach Gilgit, um dort gerade noch rechtzeitig das Finale der Fußball WM, Italien – Frankreich zusehen. Patriotismus meines italienischen Freundes Angelo ?

Kurzerhand entschlossen wir uns in Gilgit für eine Woche Aufenthalt im Hunza- Valley. So ließen wir unsere „Beschützer“ weiter nach Islamabad ziehen. Ab jetzt waren wir auf uns alleine gestellt. In Pakistan ist glücklicherweise die zweite Sprache Englisch, so dass man sich im Großen und Ganzen sehr gut verständigen kann... Wir mieteten einen Allrad- Jeep mit Fahrer. Gerade als wir das „Rent a Car“ Haus verlassen wollten, trafen wir Freunde, die wir auf dem Shandoor- Festival getroffen hatten. Diese wollten ebenfalls ins Hunza- Valley und so schlossen wir uns an... nach 4 Stunden Fahrt erreichten wir das wunderschöne Tal am Fuße des 7 888m hohen Rakaposhi.

Gleich am nächsten Tag brachen wir früh auf und konnten uns unter der Anleitung von Sajjad Shah auf den Flug vorbereiten. Start um 13:00 Uhr nach dem Mittagessen.

Gut angezogen ging es erst mühsam über Start (3000m), in einem guten Bart ging es über eine Stunde auf 6000m. In einer zuverlässigen Thermik drehte ich mit zwei Adlern am Ultar II auf! Basis war 7056m, nur 150m höher als Ultar II. -37°C auf 7000m ließen mir meinen 4Fight Helm mit Visier einfrieren bzw. zufrieren! Nach über 2 Stunden über 6000m beschloss ich zum Landen zu gehen. 3 ½ Stunden in der Höhe ohne Sauerstoff machen einen ganz schön fertig!

Überglücklich nach der Landung baute ich, nach einiger Verschnaufpause, meinen mastR unter den Augen von 50 Kindern ab. Das abenteuerlichste an diesem Flug war die Fahrt zurück zum Hotel. Wir mussten durch Flussbette, Steilhänge und Dschungel fahren um wieder auf eine normale Strasse zu kommen. Die nächsten 5 Tagen war es uns nicht vergönnt

einen weiteren Flug zu machen, das Wetter zeigte sich tückisch, da die Basis nur bei 4500-5000m lag, rentierte sich erst gar kein Flug. Weitere zwei Flüge folgten im Hunza- Valley jedoch blieben die 7000m unangetastet!

Am Dienstag (Anfang der vierten Woche) machten wir uns auf den 830 km langen Rückweg nach Islamabad. Wir fuhren in zwei Tagen komplett nach Islamabad, durch das Epizentrum des Erdbebens vom 08. Oktober 2005. Noch immer sind die Spuren der Verwüstung zu sehen!

Am Donnerstag war Restday und wir konnten uns von den Strapazen der letzten zwei Tage erholen. Am Abend beschlossen wir, uns das alte Rawalpindi, die alte Hauptstadt von Pakistan anzuschauen, da es nur 20 km von Islamabad entfernt liegt war es ein kurzer Trip. Eine ausführliche Shoppingtour durch die Basare von Rawalpindi bescherte uns reichlich Gepäck (dazu später). Am nächsten Tag flogen wir die letzte Vorführung mit dem „Flying Boat“ am Kampur Damp, vor den Generälen der pakistanischen NAVY. Wieder ein voller Erfolg, mit über 25 Passagierflügen, bei 35°C war es richtige Arbeit! Danach eine Abkühlung im Stausee.

Den letzten Tag in Pakistan verbrachten wir am Übungshang mit den Schülern des Hawk Gliding Club's.

Am Abend die letzten Vorkehrungen für die Heimreise vorbereitet. Und am nächsten Tag (24.07.2006) sind wir um 6 Uhr morgens, in strömenden Regen (das erste Mal!!!) zum Flughafen gefahren. Dann ein richtiges Problem, wir zwei Personen 110kg Gepäck, ohne Drachen! Dies brachte uns am Ende noch mal richtig ins Schwitzen, dank des großen Einflusses unseres Gastgebers konnten wir auch diese Hürde nehmen.

Aufgrund des Regens hatte unsere Maschine nach Mailand 3 Stunden Verspätung! So landeten wir um 17:30Uhr Ortszeit in Italien, froh, nach 4 Wochen wieder zu Hause zu sein.

Pakistan war ein wunderschönes Abenteuer - Fliegerurlaub mit dem Hängegleiter, faszinierende Naturerlebnisse, sowie eine total fremde Kultur prägte diesen Trip.

Die Leute waren wahnsinnig gastfreundlich und allgemein sehr freundlich, wir konnten viele neue Freunde gewinnen. Das Essen war außergewöhnlich gut, wenn man mit Nachdruck NICHT scharf, bestellte. Allerdings nach 3 Wochen wünscht man sich etwas mehr Abwechslung von dem öligen Essen. Das Wetter war speziell in Islamabad viel zu heiß für europäische Verhältnisse, allerdings in den nördlichen Teilen Pakistans sehr angenehm!

Unseren besonderen Dank wollen wir unseren Gastgeber, Major Hammed vom Hawk Gliding Club, für die Gastfreundschaft. und ICARO2000 für das bereitgestellte Material: Drachen, Jacken, T-Shirts, Cap's und Bodybird's aussprechen.

Laveno, 28.07.2006

Wolfgang Aumer